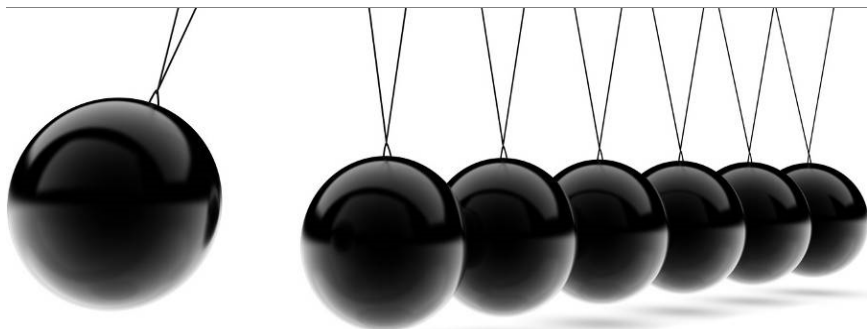


Sollten Probleme mit der Darstellungsweise dieser News bestehen, können Sie sie [hier](#) als Pdf-Dokument finden.



### Sehr geehrte Damen und Herren,

Vermögensverteilung, Aktienkultur, Betriebsrenten - die Mitarbeiterbeteiligung findet in aktuellen gesellschaftspolitischen Debatten wieder zunehmend Beachtung. Mit unserer Tagung „Mehr Teilhabe am Kapital der Wirtschaft“ am 10. Mai in Berlin scheinen wir also zur richtigen Zeit am richtigen Ort zu sein, um mit Blick auf die Bundestagswahl unsere Themen Mitarbeiterbeteiligung und Vermögensbildung auf die politische Agenda zu bringen. Dass dringender Handlungsbedarf besteht, darauf wies jüngst Bundesarbeits- und Sozialministerin Nahles anlässlich der Verabschiedung des Fünften Armuts- und Reichtumsberichts des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales hin. Der Bericht zeige, dass es eine verfestigte Ungleichheit bei den Vermögen gibt, so die Ministerin.

Praktische Vorschläge für eine ausgeglichene Vermögensbildung liegen nicht nur seitens der AGP vor. Auch der Frankfurter CDU-Bundestagsabgeordnete Matthias Zimmer und das Deutsche Aktieninstitut haben sich mit konkreten Forderungen in die Diskussion um die Betriebsrenten und den Vermögensaufbau der Deutschen eingebracht. Diese sowie weitere Vorschläge, Aspekte und Hintergrundinformationen werden wir mit namhaften Experten, Unternehmern und Vertretern aus Politik, Verbänden und Gewerkschaften auf unserer Tagung erörtern, damit sich die Mitarbeiterbeteiligung als nachhaltiges Instrument der Vermögensbildung breiter Teile der Bevölkerung etablieren kann.

Mit den aktuellen AGP News wünschen wir Ihnen eine interessante Lektüre.

Mit den besten Grüßen aus Kassel

Ihr Dirk Lambach

### Die Themen dieser AGP News im Überblick:

- **Mehr Anreize für Vermögensbildung der Arbeitnehmer**
- **Deutsches Aktieninstitut fordert attraktivere Rahmenbedingungen für Mitarbeiteraktien**
- **Mitarbeiterbeteiligung als Ergänzung der Betriebsrenten stärker fördern**
- **Neue Zahlen zur Mitarbeiterbeteiligung über Belegschaftsaktien in Europa**
- **Gerhard Schuler feierte seinen 90. Geburtstag**
- **Veranstaltungshinweis: Mehr Teilhabe am Kapital der Wirtschaft**

### Mehr Anreize für Vermögensbildung der Arbeitnehmer

Anlässlich der Verabschiedung des 5. Armuts- und Reichtumsberichts äußerte der arbeitsmarkt- und sozialpolitische Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Karl Schiewerling, die Sorge, dass in Deutschland das Vermögen im europäischen Vergleich statistisch gesehen auf relativ wenige Personen verteilt ist. „Diese Entwicklung sollte sich nicht verfestigen. Hier muss der Staat mit Eigenheimförderung, Baukindergeld oder Mitarbeiterkapitalbeteiligung Anreize für Vermögensbildung in Arbeitnehmerhand setzen“. Die Union setze sich dafür ein, dass noch mehr Menschen vom wirtschaftlichen Aufschwung und Wohlstand profitieren, so Schiewerling in einer Pressemitteilung.

Der Bericht des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales, der am 12. April erschienen ist, stellt trotz gestiegener Reallöhne eine hohe Ungleichheit bei den Vermögen fest. Demnach sind seit 2005 die Arbeitnehmerentgelte zwar stärker gestiegen als die Gewinneinkommen, konnten jedoch im Berichtszeitraum ihren langjährigen Rückstand im Vergleich zu



den Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen nicht ganz aufholen. Laut des Berichts besitzen die reichsten 10 Prozent der Haushalte mehr als die Hälfte des gesamten Netto-Vermögens. Die untere Hälfte nur 1 Prozent.

[Bildquelle: Teamfoto Marquardt. Dieses Foto ist unter einer Creative Commons-Lizenz (Namensnennung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland) lizenziert.]

[^ Nach oben](#)

---

## Deutsches Aktieninstitut fordert attraktivere Rahmenbedingungen für Mitarbeiteraktien

In seinem Positionspapier zur Bundestagswahl 2017 hat das Deutsche Aktieninstitut die Parteien aufgefordert ein klares Zeichen für Aktien in ihren Wahlprogrammen zu setzen. Aktien seien als Finanzierungsinstrument für Unternehmen unverzichtbar und unterstützten den Vermögensaufbau der Deutschen, so das Deutsche Aktieninstitut. Da für viele Belegschaftsaktionäre die Mitarbeiteraktie der erste Kontakt überhaupt mit der Anlageform Aktie sei, fordert das Deutsche Aktieninstitut unter anderem attraktivere steuerliche und sozialversicherungsrechtliche Rahmenbedingungen für die Mitarbeiterbeteiligung. Im internationalen Vergleich nutze Deutschland die Kapitalbeteiligung in Arbeitnehmerhand unzureichend als Instrument der Vermögensbildung.

So verhindere der auf 360 Euro begrenzte Rabatt, den Unternehmen ihren Arbeitnehmern bei der Ausgabe von Mitarbeiteraktien gewähren können, oftmals die Beteiligung an Belegschaftsaktienprogrammen, da es für Mitarbeiter schwer nachvollziehbar sei, dass sich wegen der Steuerzahlungen das Nettogehalt verringere, obwohl das Unternehmen die Aktien unter dem Marktpreis ausgibt. Der steuer- und sozialabgabenfrei mögliche Höchstbetrag für Mitarbeiterbeteiligungen sollte daher nach Ansicht des Deutschen Aktieninstituts auf mindestens 1.000 Euro pro Jahr erhöht werden.

**Deutsches Aktieninstitut**  
Kapital. Markt. Kompetenz.

[^ Nach oben](#)

---

## Mitarbeiterbeteiligung als Ergänzung der Betriebsrenten stärker fördern!

Der Frankfurter CDU-Bundestagsabgeordnete Matthias Zimmer fordert eine bessere steuerliche Förderung der Mitarbeiterbeteiligung. Da die betriebliche Altersvorsorge bislang sehr stark auf festverzinslichen und damit deutlich geringer rentierlichen Anlagen basiert, wären Anlagen in höher rentierliche Unternehmensbeteiligungen eine ideale Ergänzung und könnten zur Stärkung der Attraktivität der Betriebsrenten beitragen, so Zimmer in einer Pressemitteilung vom 24. März 2017. Derzeit befindet sich das Betriebsrentenstärkungsgesetz im parlamentarischen Verfahren mit dem der steuerfreie Höchstbetrag in der kapitalgedeckten betrieblichen Altersversorgung von 4 auf 8 Prozent der Beitragsbemessungsgrenze angehoben werden soll. Zimmer fordert, diese Anhebung auch für Mitarbeiterkapitalbeteiligungsmodelle nachzuvollziehen. „Mit einer steuerlichen Gleichbehandlung von betrieblicher Altersvorsorge und materieller Mitarbeiterbeteiligung könnten wir meines Erachtens beide Vorsorgemöglichkeiten stärken, wenn durch eine mögliche spätere Übertragung der Mitarbeiterkapitalbeteiligung in die betriebliche Altersvorsorge keine Steuer- und Beitragspflicht ausgelöst wird“, so Zimmer weiter.



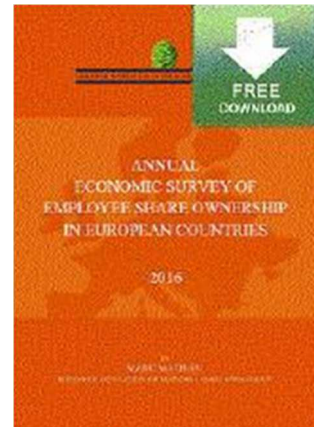
[^ Nach oben](#)

---

## Neue Zahlen zur Mitarbeiterbeteiligung über Belegschaftsaktien in Europa

Immer mehr europäische Aktiengesellschaften machen ihre Mitarbeiter zu Aktionären. Laut einer Studie der European Federation of Employee Share Ownership (EFES) in Brüssel, ist trotz Wirtschafts- und Finanzkrise in Europa die Zahl der Unternehmen, die ihren Mitarbeitern ein Belegschaftsaktienprogramm anbieten, in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen. Waren es 2009 noch 39 Prozent so beteiligten im vergangenen Jahr 53

Prozent der europäischen Aktiengesellschaften ihre Mitarbeiter als Anteilseigner an der wirtschaftlichen Entwicklung. Darüber hinaus verdoppelte sich in demselben Zeitraum auch das Anlagekapital auf durchschnittlich 23.000 € pro Belegschaftsaktionär. Deutschland ist im europäischen Vergleich in der unteren Hälfte zu finden. Hier bieten nur 39 Prozent der Aktiengesellschaften ein Belegschaftsaktienprogramm an. Im Durchschnitt kommt jeder beteiligte Mitarbeiter auf ein Anlagewert von 17.000 €. Die Studie finden Sie auf unserer Homepage unter [www.agpev.de/wissen-und-archiv/studien/index.html](http://www.agpev.de/wissen-und-archiv/studien/index.html)



^ Nach oben

## Studie belegt positive Auswirkung der Mitarbeiterbeteiligung auf Unternehmen und Gesellschaft

Die Beteiligung der Mitarbeiter am Kapital der Unternehmen wirkt sich grundsätzlich positiv auf die Leistungs- und Überlebensfähigkeit der Unternehmen sowie auf die Einkommen der Mitarbeiter und deren Arbeitsplatzsicherheit aus. Gesamtwirtschaftlich könne die Mitarbeiterbeteiligung somit sowohl zur Stabilität der Wirtschaft als auch zur Verringerung der ökonomischen Ungleichheit in der Gesellschaft beitragen. Zu diesem Ergebnis kommt der Harvard Ökonom Douglas Kruse nach Auswertung von über 100 Studien weltweit. Das mit der Beteiligung verbundene finanzielle Risiko für die Mitarbeiter sei zwar ein ernstzunehmender Kritikpunkt, würde im Allgemeinen allerdings durch höhere Einkommen und Arbeitsplatzsicherheit minimiert. Alles in allem würden diese Vorteile eine staatliche Förderung der Mitarbeiterbeteiligung rechtfertigen, so Kruse. Die Arbeit von Douglas Kruse wurde im Dezember 2016 unter dem Titel „Does employee ownership improve performance?“ als Beitrag des Forschungsinstituts zur Zukunft der Arbeit (IZA) in Bonn veröffentlicht. Der Beitrag finden Sie unter [www.agpev.de/downloads/does-employee-ownership-improve-performance-d.](http://www.agpev.de/downloads/does-employee-ownership-improve-performance-d.)



^ Nach oben

## Gerhard Schuler feierte 90. Geburtstag

Das langjährige Vorstandsmitglied der AGP und ehemaliger Vorsitzender des Vorstands, Gerhard Schuler, feierte am 1. April seinen 90. Geburtstag. Zusammen mit Eugen Hornberger gründete Gerhard Schuler 1960 die Hornberger Maschinenbaugesellschaft oHG, die Vorstufe zur heutigen Homag Group. Von Beginn an legte Schuler besonderen Wert auf die Realisierung von partnerschaftlichen Strukturen im Unternehmen, in Folge dessen 1974 die Mitarbeiterkapitalbeteiligung bei der Homag eingeführt wurde.



Mitarbeiterbeteiligung und Partnerschaft im Unternehmen galten ihm stets als Königsweg zum Erhalt und Ausbau der Wettbewerbsfähigkeit und damit zum Erhalt der Arbeitsplätze. „Wir brauchen hoch motivierte, unternehmerisch denkende und handelnde Mitarbeiter, und zwar auf breiter Basis. Wir sind dann in der Lage, wirklich Berge zu versetzen, und damit schaffen wir den Erhalt, ja den Ausbau unserer Wettbewerbsfähigkeit hier in Deutschland“, so Schuler in seinem Buch „Durch Partnerschaft zum Erfolg“, das 2006 erschienen ist.

^ Nach oben

## Veranstungshinweis

### Tagung „Mehr Teilhabe am Kapital der Wirtschaft“ // 10. Mai, Siemens Hauptverwaltung Berlin

Vermögensbildung, eine gleichmäßige Vermögensverteilung und die Teilhabe breiter Bevölkerungskreise am Erfolg und am Wachstum der Unternehmen sind zentrale Grundpfeiler der sozialen Marktwirtschaft in Deutschland. Von diesen Zielen sind wir heute weiter entfernt denn je. Im Rahmen der Tagung wollen wir mit namhaften Experten, Unternehmern und

Vertretern aus Politik, Verbänden und Gewerkschaften über die wirtschafts- und gesellschaftspolitischen Aspekte von Vermögensbildung und Mitarbeiterkapitalbeteiligung diskutieren, Chancen und Möglichkeiten für eine nachhaltige Verbesserung aufzeigen und die Politik zu entschlossenem Handeln ermutigen.

>>[Programm und Anmeldung unter www.agpev.de/was-wir-tun/veranstaltungen](http://www.agpev.de/was-wir-tun/veranstaltungen)

[^ Nach oben](#)

---

## Impressum

Die AGP News sind eine Publikation der  
AGP e.V. – Bundesverband Mitarbeiterbeteiligung  
Wilhelmshöher Allee 283a | 34131 Kassel  
Tel.: 0561-932425-0 | Fax: 0561-932425-2  
info@agpev.de | www.agpev.de | twitter.com/agp\_ev

Wenn Sie die AGP News künftig nicht mehr erhalten möchten, dann klicken Sie bitte hier.

>>[abbestellen](#)